J.N. 100642

Hochverehrter Herr Doktor!

Nach den unvergeßlichen Tagen wieder auch Ihnen herzlichst, wenn ich nicht irre, schon vor Ihr verehrtes Haus zum Ausdruck meiner herzlichsten Dank für Ihre freundliche Aufnahme aussprechen. Ich bin heute so frei gewesen, Ihnen als ein klares Erinnerungsbild, den Zeiger ein Spiegel Ihrer Physik, nebst einem Lebensabriß und Bildnis zu senden. Wenn es Ihnen möglich wäre, mir die Blätter der Vorzeit zu schicken, welche etwas über das Hirngewicht gebracht hat, so würde mir viel daran gelegen sein.

Empfehlen Sie mich gütigst Ihrer werten Frau Gemahlin und grüßen Sie mir herzlichst Ihr liebes Kind.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr ergebenster

Köln, 11. Okt. 1881.

Joh. Teskerath

WIENER STADTBIBLIOTHEK